

1970	Ausgegeben zu Bonn am 4. März 1970	Nr. 18
Tag	Inhalt	Seite
24. 2. 70	Verordnung zur Durchführung des § 24 Abs. 2 Satz 1 des Bundessozialhilfegesetzes	213
24. 2. 70	Verordnung über die Neugliederung der Medizinalassistentenzeit und über die Approbationsurkunde Bundesgesetzbl. III 2122-1-2	214
25. 2. 70	Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Durchführung des § 90 des Bewertungsgesetzes	216
25. 2. 70	Verordnung über die Höchstbeträge der steuerlich begünstigten Herstellungskosten von Schutzräumen im Sinne der §§ 7 und 12 Abs. 3 des Schutzbaugesetzes (Höchstbetragsverordnung)	217
27. 2. 70	Dritte Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz	220
24. 2. 70	Berichtigung des Gesetzes über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz)	224
Hinweis auf andere Verkündungsblätter		
	Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 9	224

Verordnung zur Durchführung des § 24 Abs. 2 Satz 1 des Bundessozialhilfegesetzes

Vom 24. Februar 1970

Auf Grund des § 24 Abs. 2 Satz 2 des Bundessozialhilfegesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. September 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1688) verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Behinderte im Sinne des § 24 Abs. 2 Satz 1 des Gesetzes sind

1. Ohnhänder mit einer weiteren wesentlichen Behinderung,
2. Personen mit Verlust beider Arme im Bereich der Oberarme,
3. Personen mit Verlust dreier Gliedmaßen,
4. Personen mit Lähmungen oder sonstigen Bewegungsbehinderungen, wenn die Behinderungen dem Verlust dreier Gliedmaßen gleichkommen,
5. Querschnittgelähmte mit Blasen- und Mastdarm-lähmungen,
6. Hirnbeschädigte mit schweren physischen und psychischen Störungen und Gebrauchsbehinderung mehrerer Gliedmaßen,

7. andere Personen, deren dauerndes Krankenlager erfordernder Leidenszustand oder deren Pflegebedürftigkeit so außergewöhnlich ist, daß ihre Behinderung der Behinderung der in den Nummern 1 bis 6 genannten Personen vergleichbar ist.

Als Gliedmaße gilt mindestens die ganze Hand oder der ganze Fuß.

§ 2

Berlin-Klausel

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzbl. I S. 1) in Verbindung mit § 152 des Bundessozialhilfegesetzes auch im Land Berlin.

§ 3

Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Oktober 1969 in Kraft.

Bonn, den 24. Februar 1970

Der Bundeskanzler
Brandt

Der Bundesminister
für Jugend, Familie und Gesundheit
Käte Strobel

**Verordnung
über die Neugliederung der Medizinalassistentenzeit
und über die Approbationsurkunde**

Vom 24. Februar 1970

Auf Grund des § 4 der Bundesärzteordnung vom 2. Oktober 1961 (Bundesgesetzbl. I S. 1857), geändert durch das Gesetz zur Änderung der Bundesärzteordnung vom 28. August 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1509), und auf Grund des Artikels 2 Abs. 1 Satz 3 des Gesetzes zur Änderung der Bundesärzteordnung vom 28. August 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1509) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

§ 1

Von der einjährigen Medizinalassistentenzeit, die gemäß Artikel 2 Abs. 1 Satz 1 und 2 des Gesetzes zur Änderung der Bundesärzteordnung von Personen abzuleisten ist, die am 1. Januar 1970 in der klinischen Ausbildung nach den Vorschriften der Bestallungsordnung für Ärzte vom 15. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1334), zuletzt geändert durch die Fünfte Verordnung zur Änderung der Bestallungsordnung für Ärzte vom 31. Mai 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 447), stehen, aber zu diesem Zeitpunkt die Vorbereitungszeit als Medizinalassistent noch nicht begonnen haben, sind abweichend von § 64 Abs. 2 der Bestallungsordnung für Ärzte mindestens je vier Monate auf einer Abteilung für innere Krankheiten und einer chirurgischen Abteilung abzuleisten.

§ 2

Die Bestallungsordnung für Ärzte vom 15. September 1953 (Bundesgesetzbl. I S. 1334), zuletzt geändert durch die Fünfte Verordnung zur Änderung der Bestallungsordnung für Ärzte vom 31. Mai 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 447), wird wie folgt geändert:

1. § 64 Abs. 6 wird aufgehoben.

2. § 67 erhält folgende Fassung:

„§ 67

(1) Nach Ablauf der Medizinalassistentenzeit kann der Medizinalassistent bei der zuständigen Landesbehörde die Approbation als Arzt beantragen. Dem Antrag sind beizufügen

1. die Nachweise über die Ableistung der Medizinalassistentenzeit,
2. ein selbstgeschriebener Bericht über die Tätigkeit während der Medizinalassistentenzeit,
3. der Nachweis über die Teilnahme an öffentlichen Impf- und Nachschauterminen (§ 64 Abs. 5),
4. ein polizeiliches Führungszeugnis für die Zeit seit der Ablegung der ärztlichen Prüfung.

(2) Die zuständige Landesbehörde stellt die Approbationsurkunde nach Muster 10 aus, wenn in allen Nachweisen nach Absatz 1 Nummer 1 bestätigt ist, daß die Tätigkeit ordnungsgemäß abgeleistet worden ist. Die Approbation wird mit dem Tage der Ausstellung wirksam.“

3. Die Anlage 10 wird durch die Anlage zu dieser Verordnung ersetzt.

§ 3

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 15 der Bundesärzteordnung und Artikel 4 des Gesetzes zur Änderung der Bundesärzteordnung auch im Land Berlin.

§ 4

Diese Verordnung tritt mit Wirkung vom 1. Januar 1970 in Kraft.

Bonn, den 24. Februar 1970

Der Bundesminister
für Jugend, Familie und Gesundheit
In Vertretung
von Manger-Koenig

Anlage

Nachdem ^{der}/_{die} Kandidat der Medizin geboren am
in am 19..... die ärztliche Prüfung vor dem Prüfungs-
ausschuß in mit dem Urteil „.....“ bestanden und
die Bestimmungen über die Medizinalassistentenzeit mit dem 19..... erfüllt hat,
wird ihm hierdurch die

APPROBATION ALS ARZT

erteilt.

Diese Approbation berechtigt den Arzt zur Ausübung des ärztlichen Berufs.

....., den 19.....

Siegel

.....
(Unterschrift)

**Verordnung
zur Änderung der Verordnung
zur Durchführung des § 90 des Bewertungsgesetzes**

Vom 25. Februar 1970

Auf Grund des § 90 Abs. 2 und des § 123 Abs. 1 des Bewertungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 10. Dezember 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1861), zuletzt geändert durch das Reparations-schädengesetz vom 12. Februar 1969 (Bundesgesetzblatt I S. 105), verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

Artikel 1

In § 2 Abs. 1 der Verordnung zur Durchführung des § 90 des Bewertungsgesetzes vom 2. September 1966 (Bundesgesetzbl. I S. 553) wird die Übersicht unter Buchstabe A wie folgt geändert und ergänzt:

1. In Nummer 6 wird hinter dem Wort „mit“ das Wort „Luftfahrzeugen,“ eingefügt.
2. Hinter Nummer 6 wird die folgende Nummer 7 eingefügt:
„7. Grundstücke, die unmittelbar dem Betrieb, der Erhaltung und der Verwaltung eines öffentlichen Hafens dienen 50“.

3. Die bisherigen Nummern 7, 8 und 9 werden Nummern 8, 9 und 10.

Artikel 2

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit Artikel 8 des Gesetzes zur Änderung des Bewertungsgesetzes vom 13. August 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 851), zuletzt geändert durch Artikel 7 § 3 des Steueränderungsgesetzes 1969 vom 18. August 1969 (Bundesgesetzblatt I S. 1211), auch im Land Berlin.

Artikel 3

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 25. Februar 1970

Der Bundeskanzler
Brandt

Der Bundesminister der Finanzen
Möller

**Verordnung
über die Höchstbeträge der steuerlich begünstigten Herstellungskosten
von Schutzräumen
im Sinne der §§ 7 und 12 Abs. 3 des Schutzbaugesetzes
(Höchstbetragsverordnung)**

Vom 25. Februar 1970

Auf Grund des § 7 Abs. 1 Satz 2 und 3 und des § 12 Abs. 3 Satz 1 des Schutzbaugesetzes vom 9. September 1965 (Bundesgesetzbl. I S. 1232), zuletzt geändert durch das Einführungsgesetz zum Gesetz über Ordnungswidrigkeiten vom 24. Mai 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 503), verordnet die Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates:

§ 1

Als Höchstbeträge, bis zu denen die Herstellungskosten von Schutzräumen bei Bemessung der erhöhten Absetzungen nach § 7 oder § 12 Abs. 3 des Schutzbaugesetzes berücksichtigt werden können, werden festgesetzt:

1. bei Hausschutzräumen in neuerrichteten Gebäuden (Innenbauten)
die sich aus der Anlage 1 zu dieser Verordnung ergebenden Beträge;

2. bei Hausschutzräumen in bestehenden Gebäuden (nachträgliche Innenbauten)
die sich aus der Anlage 2 zu dieser Verordnung ergebenden Beträge;
3. bei Hausschutzräumen in Form selbständiger Bauten (Außenbauten)
die sich aus der Anlage 3 zu dieser Verordnung ergebenden Beträge;
4. bei Großschutzräumen als Mehrzweckbauten
die sich aus der Anlage 4 zu dieser Verordnung ergebenden Beträge.

§ 2

Diese Verordnung tritt am Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Bonn, den 25. Februar 1970

Der Bundeskanzler
Brandt

Der Bundesminister der Finanzen
Möller

Anlage 1

**Hausschutzräume
in neuerrichteten Gebäuden (Innenbauten)**

Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 7 des Schutzbaugesetzes DM	Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 7 des Schutzbaugesetzes DM
1—7	9 330	29	13 210
8	9 540	30	13 380
9	9 720	31	13 555
10	9 910	32	13 725
11	10 130	33	13 900
12	10 350	34	14 070
13	10 600	35	14 245
14	10 900	36	14 415
15	11 260	37	14 585
16	11 620	38	14 755
17	11 900	39	14 925
18	12 150	40	15 100
19	12 270	41	15 270
20	12 350	42	15 445
21	12 380	43	15 610
22	12 410	44	15 780
23	12 450	45	15 950
24	12 520	46	16 120
25	12 625	47	16 290
26	12 750	48	16 460
27	12 890	49	16 630
28	13 050	50	16 800

Anlage 2

**Hausschutzräume
in bestehenden Gebäuden (nachträgliche Innenbauten)**

Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 12 Abs. 3 des Schutzbaugesetzes DM	Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 12 Abs. 3 des Schutzbaugesetzes DM
1—7	13 995	29	19 815
8	14 310	30	20 070
9	14 580	31	20 335
10	14 865	32	20 590
11	15 195	33	20 850
12	15 525	34	21 105
13	15 900	35	21 370
14	16 350	36	21 625
15	16 890	37	21 880
16	17 430	38	22 135
17	17 850	39	22 390
18	18 225	40	22 650
19	18 405	41	22 905
20	18 525	42	23 170
21	18 570	43	23 415
22	18 615	44	23 670
23	18 675	45	23 925
24	18 780	46	24 180
25	18 940	47	24 435
26	19 125	48	24 690
27	19 335	49	24 945
28	19 575	50	25 200

Anlage 3

**Hausschutzräume
in Form selbständiger Bauten (Außenbauten)**

Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 7 des Schutzbaugesetzes DM	Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 7 des Schutzbaugesetzes DM
1—7	14 200	29	21 780
8	14 260	30	22 200
9	14 320	31	22 620
10	14 380	32	23 040
11	14 440	33	23 460
12	14 500	34	23 880
13	14 940	35	24 300
14	15 370	36	24 720
15	15 800	37	25 140
16	16 230	38	25 560
17	16 660	39	25 980
18	17 090	40	26 400
19	17 520	41	26 810
20	17 950	42	27 220
21	18 380	43	27 630
22	18 810	44	28 040
23	19 240	45	28 450
24	19 670	46	28 860
25	20 100	47	29 270
26	20 520	48	29 680
27	20 940	49	30 090
28	21 360	50	30 500

Anlage 4

Großschutzräume als Mehrzweckbauten

Zahl der Schutzplätze	Höchstbetrag der Herstellungskosten im Sinne des § 7 des Schutzbaugesetzes je Schutzplatz DM
500— 750	890
751—1 000	850
1 001—1 250	810
1 251—1 500	770
1 501—1 750	730
1 751—2 000	700
2 001—2 250	670
2 251—2 500	650
2 501—2 750	630
2 751—3 000	610
über 3 000	600

**Dritte Verordnung
zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz**

Vom 27. Februar 1970

Auf Grund des § 7 Abs. 1 Nr. 1, § 11 Abs. 3, § 29 Abs. 1, § 35 Abs. 1 Nr. 1, § 36 und des § 79 des Saatgutverkehrsgesetzes vom 20. Mai 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 444) wird mit Zustimmung des Bundesrates verordnet:

Artikel 1

Die Getreidesaatgutverordnung vom 31. Mai 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 566), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 20. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 568), wird wie folgt geändert:

1. In § 4 Abs. 1 wird hinter Nummer 1 folgende Nummer 1 a eingefügt:

„1 a. für Wintergerste, Winterroggen und Winterweizen bis zum 30. April eines jeden Jahres,“.

2. Anlage 3 Teil I Nr. 1 wird wie folgt geändert:

a) Die laufende Nummer 2 Spalte 2 erhält folgende Fassung:

„Sareptasenf, Sommerraps, Schwarzer Senf, Sommerrüben“.

b) Hinter der laufenden Nummer 2 wird folgende laufende Nummer 2a eingefügt:

1	2	3	4	5
2a	Winterraps, Winterrüben	98	0,2	85

c) In der laufenden Nummer 4 Spalte 4 wird die Zahl „0,3“ durch die Zahl „0,2“ ersetzt.

d) In der laufenden Nummer 6 Spalte 4 wird die Zahl „0,2“ durch die Zahl „0,1“ ersetzt.

e) In der laufenden Nummer 7 Spalte 4 wird die Zahl „0,5“ durch die Zahl „1,5“ ersetzt.

f) In der laufenden Nummer 8 Spalte 4 wird die Zahl „0,5“ durch die Zahl „0,3“ ersetzt.

3. In Anlage 3 Teil I Nr. 1 erhalten die zusätzlichen Anforderungen folgende Fassung:

„a) Bei Hafer höchstens 7 andersfarbige Körner Hafer in 500 g; Körner von Gelbhafer in Weißhafer oder umgekehrt gelten nicht als andersfarbig.

b) Bei Gerste in 100 Körnern höchstens 10 Körner, deren Grannlänge die Kornlänge übertrifft.

c) Bei Mais Triebkraft mindestens 75 v.H. der reinen Körner.

d) Bei Öl- und Faserpflanzen kein Besatz mit Flughafener und Seide; 1 Korn Flughafener oder Seide in 100 g gilt nicht als Unreinheit, wenn weitere 200 g frei von Flughafener oder Seide sind.

e) Bei Raps, Rüben und Senf Besatz mit Ackersenf höchstens 0,2 v.H. des Gewichts, mit Hederich höchstens 1 Korn in 10 g.

f) Bei Lein kein Besatz mit Sommerwurz (Orbanche); 1 Korn Sommerwurz in 100 g gilt nicht als Unreinheit, wenn weitere 200 g frei von Sommerwurz sind.

g) Bei Lein Besatz mit Körnern von Unkrautpflanzen höchstens 35 in 500 g, davon Ackerfuchsschwanz und Leinlolch höchstens 20.

h) Bei Ölrettich Besatz mit Körnern anderer Kulturpflanzen höchstens 1 v.H. des Gewichts, mit Körnern von Unkrautpflanzen höchstens 0,5 v.H. des Gewichts, jedoch von Ackerfuchsschwanz nicht mehr als 0,3 v.H. des Gewichts.“

4. In Anlage 3 Teil I Nr. 2 Buchstabe f wird die Zahl „1“ durch die Zahl „0,1“ ersetzt.

5. Anlage 3 Teil I Nr. 4 wird wie folgt geändert:

a) In der laufenden Nummer 1 Spalte 2 werden das Komma und die Worte „zweizeilige Gerste“ gestrichen.

b) In der laufenden Nummer 2 Spalte 2 wird das Wort „sonstige“ gestrichen.

6. Anlage 3 Teil II Nr. 2 erhält folgende Fassung:

„Bei Ölrettich Besatz mit Körnern anderer Kulturpflanzen und von Unkrautpflanzen höchstens je 0,1 v.H. des Gewichts; Besatz mit Ackerfuchsschwanz höchstens 5 Körner in 25 g.“

7. Anlage 4 wird wie folgt geändert:

a) Die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ wird gestrichen.

b) Hinter dem Kennzeichen „KS“ werden die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 2

Die Hackfruchtsaatgutverordnung vom 31. Mai 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 582), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 20. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 568), wird wie folgt geändert:

In Anlage 4 werden

1. die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ gestrichen,

2. hinter dem Kennzeichen „KS“ die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 3

Die Pflanzkartoffelverordnung vom 31. Mai 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 593), geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung von Rechtsvor-

schriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 20. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 568), wird wie folgt geändert:

1. § 32 wird wie folgt geändert:

a) Die bisherige Nummer 4 wird Nummer 3; Satz 2 wird gestrichen.

b) Die bisherige Nummer 3 wird Nummer 4 und erhält folgende Fassung:

„4. Bei Knollen, die zu groß sind, um durch ein Quadratsieb mit Maschen von 35 mm Seitenlänge zu gehen, müssen zur Sortierung zwei Quadratsiebe verwendet werden, bei denen das Seitenmaß der Maschen jeweils durch 5 teilbar ist; abweichend hiervon ist bei Verwendung eines Quadratsiebs mit Maschen von 40 oder 45 mm Seitenlänge als Obersieb auch die Verwendung eines Untersiebs mit Maschen von 28 mm Seitenlänge gestattet.“

2. Anlage 4 wird wie folgt geändert:

a) Die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ wird gestrichen.

b) Hinter dem Kennzeichen „KS“ werden die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 4

Die Gräser- und Leguminosensaatgutverordnung vom 19. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 665), zuletzt geändert durch die Zweite Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 20. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 568), wird wie folgt geändert:

1. In § 2 Nr. 2 wird hinter der Zeile „Persischer Klee“ die Zeile „Saatwicke“ angefügt.

2. § 4 Abs. 1 wird wie folgt geändert:

a) Hinter der Nummer 2 wird folgende Nummer 2a eingefügt:

„2 a. für Rotklee zweiter Schnitt bis zum 15. Juli eines jeden Jahres,“.

b) In Nummer 3 werden die Worte „Rotklee und“ gestrichen.

3. In § 38 Abs. 2 wird das Wort „Saatwicke,“ gestrichen.

4. In Anlage 3 Teil I Nr. 1 erhalten die Anmerkungen folgende Fassung:

„Anmerkungen: 1. Bei landwirtschaftlichen Leguminosen gelten

a) hartschalige Körner bis zum genannten Höchstanteil als keimfähige Körner,

b) alle frischen und gesunden, nach Vorbehandlung nicht gekeimten Körner als gekeimt.

2. Soweit es am Saatgut feststellbar ist, ist zu prüfen, ob Sortenechtheit gegeben und Sortenreinheit hinreichend sind.“

5. In Anlage 3 Teil I Nr. 1 wird die zusätzliche Anforderung f gestrichen. Die bisherige zusätzliche Anforderung g wird f, die bisherige zusätzliche Anforderung h wird g.

6. Anlage 4 wird wie folgt geändert:

a) Die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ wird gestrichen.

b) Hinter dem Kennzeichen „KS“ werden die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 5

Die Rebenpflanzgutverordnung vom 19. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 680) wird wie folgt geändert:

In Anlage 5 werden

1. die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ gestrichen,

2. hinter dem Kennzeichen „KS“ die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 6

Die Gemüsesaatgutverordnung vom 19. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 690), geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 7. März 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 199), wird wie folgt geändert:

In Anlage 4 werden

1. die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ gestrichen,

2. hinter dem Kennzeichen „KS“ die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 7

Die Saatgutmischungsverordnung vom 10. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 613), geändert durch die Erste Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 7. März 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 199), wird wie folgt geändert:

In Anlage 1 werden

1. die Zeile „F Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“ gestrichen,

2. hinter dem Kennzeichen „KS“ die Worte „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen“ durch die Worte „Hessisches Landesamt für Landwirtschaft“ ersetzt.

Artikel 8

Die Gleichstellungsverordnung vom 19. Juni 1968 (Bundesgesetzbl. I S. 703), zuletzt geändert durch

die Zweite Verordnung zur Änderung von Rechtsvorschriften zum Saatgutverkehrsgesetz vom 20. Juni 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 568), wird wie folgt geändert:

1. § 5 Abs. 1 Satz 2 Nr. 2 erhält folgende Fassung:

„2. aus der Kennzeichnung der Packungen des Saatguts hervorgeht, daß die in Spalte 6 der Anlage 4 genannten Anforderungen erfüllt sind.“

2. In Anlage 1 laufende Nummern 1 und 9 werden jeweils in Spalte 4 die Worte „und Ölrettich“ durch ein Komma und die Worte „Ol- und Faserpflanzen“ ersetzt.

3. Anlage 1 laufende Nummer 6 Spalte 4 erhält folgende Fassung:

„Zuckerrüben, Gräser außer Wiesenschwingel, Rotschwingel, Weidelgräsern und Wiesenlieschgras; landwirtschaftliche Leguminosen außer Futtererbsen, Ackerbohnen, Pannonischen Wicken und Zottelwicken“.

4. In Anlage 1 laufende Nummer 11 Spalte 3 wird das Wort „Toruń“ durch das Wort „Bydgoszcz“ ersetzt.

5. Anlage 1 laufende Nummer 17 Spalte 3 erhält folgende Fassung:

„Alabama Crop Improvement Association; Alaska Crop Improvement Association; Arizona Crop Improvement Association, Inc.; Arkansas State Plant Board; California Crop Improvement Association; Colorado Seed Growers Association; Delaware Crop Improvement Association; Florida Department of Agriculture; Georgia Crop Improvement Association, Inc.; Idaho Crop Improvement Association, Inc.;

Illinois Crop Improvement Association, Inc.; Indiana Crop Improvement Association; Iowa Crop Improvement Association; Kansas Crop Improvement Association; Kentucky Seed Improvement Association; Louisiana Department of Agriculture and Immigration; Maine Department of Agriculture; Maryland State Board of Agriculture; Michigan Crop Improvement Association; Minnesota Crop Improvement Association; Mississippi Seed Improvement Association; Missouri Seed Improvement Association; Montana Seed Growers Association; Nebraska Crop Improvement Association; Nevada Department of Agriculture; New Jersey Department of Agriculture; New Mexico Crop Improvement Association; New York Seed Improvement Cooperative, Inc.; North Carolina Crop Improvement Association, Inc.; North Dakota State Seed Department; Ohio Seed Improvement Association; Oklahoma Crop Improvement Association; Oregon State University, Extension Service; Pennsylvania State Department of Agriculture; South Carolina Crop Improvement Association; South Dakota Seed Certification Service; Tennessee Crop Improvement Association; Texas Department of Agriculture; Utah Crop Improvement Association; Vermont Department of Agriculture; Virginia Crop Improvement Association; Washington State Crop Improvement Association, Inc.; Washington State Department of Agriculture; West Virginia Associated Crop Growers; Wisconsin Crop Improvement Association; Wyoming Seed Certification Service“.

6. In Anlage 2 laufende Nummern 1 und 4 werden jeweils in Spalte 4 die Worte „und Ölrettich“ durch ein Komma und die Worte „Ol- und Faserpflanzen“ ersetzt.

7. Anlage 4 erhält folgende Fassung:

„Anlage 4
(zu § 5)

Handelssaatgut

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorie	Anforderungen
1	2	3	4	5	6
1	Belgien	Office National des Débouchés Agricoles et Horticoles (ONDAH)	Straußgräser außer Weißem Straußgras; Wiesenfuchsschwanz, Horstrotschwingel, Schafschwingel, Hainrispe, Gemeine Rispe, Hornschotenklee, Lupinen außer bitterstoffarmen Sorten; Gelbklee, Alexandriner Klee, Persischer Klee, Saatwicke	Semences Commerciales	1)
2	Frankreich	Service Officiel de Contrôle et de Certification (SOC)	wie lfd. Nr. 1	wie lfd. Nr. 1	1)
3	Italien	Ente Nazionale Sementi Elette	wie lfd. Nr. 1	Sementi commerciali	1)

Lfd. Nr.	Land	Stelle	Arten	Kategorie	Anforderungen
1	2	3	4	5	6
4	Luxemburg	Administration des Services agricoles, Services de la Production végétale, Ministère de l'Agriculture	wie lfd. Nr. 1	wie lfd. Nr. 1	1)
5	Niederlande	Stichting Nederlandse Algemene Keuringsdienst voor Zaaizaad en Poolgoed van landbouwgewassen (Stichting NAK)	wie lfd. Nr. 1	Handelszaad	1)
6	Polen	Wojewódzki Inspektorat Kontroli Materiału Siewnego (WIKMS) in Warszawa, Poznań, Bydgoszcz, Gdańsk (Danzig), Kraków, Sandomierz, Wrocław (Breslau)	Hornschotenklee, Lupinen außer bitterstoffarmen Sorten; Gelbklee		2)
7	Südafrika	Department of Agricultural Technical Services, Division of Seed Control	Lupinen außer bitterstoffarmen Sorten	Commercial Seed	2)

Anforderungen

- Zulassung des Saatguts sowie Kennzeichnung und Verschließung der Packungen des Saatguts nach den am Ort der Zulassung geltenden Vorschriften für Saatgut der als Handelssaatgut bezeichneten oder in Spalte 5 genannten Kategorie.
 - Zulassung des Saatguts sowie Kennzeichnung und Verschließung der Packungen des Saatguts nach den Vorschriften des Erzeugerlands für Saatgut der als Handelssaatgut bezeichneten oder in Spalte 5 genannten Kategorie. Probenahme für die Prüfung der Beschaffenheit des Saatguts durch Beauftragte der in Spalte 3 genannten Stellen. Kennzeichnung der Packungen des Saatguts und Verschließung mit einer Plombe im Anschluß an die Probenahme durch den Beauftragten, der die Probe gezogen hat oder unter seiner Aufsicht; die Plombe muß das Etikett sichern, beim Öffnen des Verschlusses unbrauchbar werden und darf nicht wieder verwendet werden können. Die in amtlicher Prüfung festgestellte Beschaffenheit des Saatguts genügt den Anforderungen der nach § 22 Abs. 1 des Saatgutverkehrsgesetzes erlassenen Rechtsverordnungen. Zusätzliche Angabe auf dem Etikett in einer der Amtssprachen der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft oder in englischer Sprache, daß die nach dieser Verordnung gestellten Anforderungen erfüllt sind."
8. In Anlage 4 laufende Nummer 1 Spalte 4 wird hinter dem Wort „Saatwicke“ ein Komma und das Wort „Mohn“ angefügt.

Artikel 9

Diese Verordnung gilt nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes vom 4. Januar 1952 (Bundesgesetzblatt I S. 1) in Verbindung mit § 87 des Saatgutverkehrsgesetzes auch im Land Berlin.

Artikel 10

(1) Artikel 1 Nr. 1 und 5, Artikel 3 Nr. 1, Artikel 4 Nr. 1 bis 5 und Artikel 8 Nr. 1, 3 bis 5 und 7 treten

am Tage nach der Verkündung, Artikel 1 Nr. 7, Artikel 2 und 3 Nr. 2, Artikel 4 Nr. 6 und Artikel 5 bis 7 mit Wirkung vom 1. Januar 1970 sowie Artikel 1 Nr. 2 bis 4 und 6, Artikel 8 Nr. 2, 6 und 8 am 1. Juli 1970 in Kraft.

(2) Für Saatgut, das in der Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 1970 erstmalig vertrieben wird, dürfen auch Etiketten und Einleger mit der Angabe „Land- und Forstwirtschaftskammer Hessen-Nassau, Frankfurt (Main)“, mit dem Kennzeichen „F“ oder mit der Angabe „Land- und Forstwirtschaftskammer Kurhessen, Kassel“ sowie Plomben, Banderolen und Siegelmarken mit dem Kennzeichen „F“ verwendet werden.

Bonn, den 27. Februar 1970

Der Bundesminister für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
J. Ertl

**Berichtigung
des Gesetzes über explosionsgefährliche Stoffe
(Sprengstoffgesetz)**

Vom 24. Februar 1970

Das Gesetz über explosionsgefährliche Stoffe (Sprengstoffgesetz) vom 25. August 1969 (Bundesgesetzbl. I S. 1358) wird wie folgt berichtigt:

1. In § 42 Nr. 3 muß es statt „§ 36 Abs. 2 Nr. 2“ heißen: „§ 36 Abs. 2 Nr. 1“.
2. In der Überschrift der Tabelle der Materialeigenschaften für die Prüfvorrichtungen der Prüfverfahren (S. 1398) muß es statt „Anlage I“ heißen: „Anlage III“.

Bonn, den 24. Februar 1970

Der Bundesminister für Wirtschaft
Im Auftrag
Dr. Baetzgen

**Bundesgesetzblatt
Teil II**

Nr. 9, ausgegeben am 28. Februar 1970

Tag	Inhalt	Seite
24. 2. 70	Verordnung über die Zusammenlegung der deutschen und der niederländischen Grenzabfertigung am Grenzübergang Bimmen-Millingen	93
24. 2. 70	Verordnung zur Änderung des Deutschen Teil-Zolltarifs (Nr. 6/70 — Tomaten und getrocknete Pflaumen)	96
3. 2. 70	Bekanntmachung des Abkommens zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung von Kanada über die Benutzung der Churchill Research Range	97
7. 2. 70	Bekanntmachung über das Inkrafttreten des revidierten Abkommens über die Soziale Sicherheit der Rheinschiffer und der Verwaltungsvereinbarung zur Durchführung des am 13. Februar 1961 revidierten Abkommens vom 27. Juli 1950 über die Soziale Sicherheit der Rheinschiffer	108
9. 2. 70	Bekanntmachung über den Geltungsbereich des Abkommens über die Besteuerung von Straßenfahrzeugen zum privaten Gebrauch im internationalen Verkehr	108

Herausgeber: Der Bundesminister der Justiz. — Verlag: Bundesanzeiger Verlagsges. m.b.H., 5 Köln 1, Postfach.
Druck: Bundesdruckerei Bonn.

Im Bezugspreis ist Mehrwertsteuer enthalten; der angewandte Steuersatz beträgt 5,5 %.

Das Bundesgesetzblatt erscheint in drei Teilen. In Teil I und II werden die Gesetze und Verordnungen in zeitlicher Reihenfolge nach ihrer Auserfertigung verkündet. In Teil III wird das als fortgeltend festgestellte Bundesrecht auf Grund des Gesetzes über die Sammlung des Bundesrechts vom 10. Juli 1958 (Bundesgesetzbl. I S. 437) nach Sachgebieten geordnet veröffentlicht. Bezugsbedingungen für Teil III durch den Verlag. Bezugsbedingungen für Teil I und II: Lautender Bezug nur durch die Post. Neubestellung mittels Zeitungskontokarte an einem Postschalter. Bezugspreis halbjährlich für Teil I und Teil II je 20,— DM. Einzelstücke je angefangene 16 Seiten 0,50 DM gegen Voreinsendung des erforderlichen Betrages auf Postscheckkonto „Bundesgesetzblatt“ Köln 3 99 oder nach Bezahlung auf Grund einer Vorausrechnung. Preis dieser Ausgabe 0,50 DM zuzüglich Versandgebühr 0,15 DM, bei Lieferung gegen Vorausrechnung zuzüglich Portokosten für die Vorausrechnung. Bestellungen bereits erschienener Ausgaben sind zu richten an: Bundesgesetzblatt 53 Bonn 1, Postfach.